

40. 24. v.
17. 12. 71

Modernisierung des Kraftwerksparks

Neues Reizklima



Mit großen Kampagnen versuchten Bürger vor zwei Jahren, den Bau des von Infracor (Evonik) geplanten Kohlekraftwerks zu verhindern. Dabei bekamen sie breite Unterstützung, auch von der bundesweit tätigen Klima-Allianz. In der Argumentation der Gegner hieß es, das neue Kraftwerk diene vor allem dem Weiterverkauf von Energie an den überregionalen Strommarkt und damit den Gewinnen von Evonik. Marl ab- und Haltern zugewandt hätte der Kohleblock massive Umwelt schädliche Auswirkungen für die Lippeauen, für den Ortsteil Lippramsdorf und darüber hinaus gehabt. Dieses kontrovers diskutierte Projekt scheint zu den Akten gelegt, es wäre vermutlich nicht zu realisieren gewesen. Aber

Infracor arbeitet natürlich lange weiter an der Modernisierung der Dampf- und Stromversorgung im Chemiepark. Dabei scheut das Unternehmen – erinnernd an den Aufruhr vergangener Monate – die Öffentlichkeit wie der Teufel das Weihwasser. Es vergingen drei Wochen bis zu einer förmlichen Stellungnahme, auch die Stadt Marl verschanzte sich hinter einer knappen Auskunft. Die Sorge ist groß: Das lokale (Reiz-)Klima könnte sich jetzt wieder erwärmen. Mit dem Erwachen der Bürgerinitiative ist zu rechnen. Die Altersstruktur der Kraftwerke und veränderte Rahmenbedingungen erfordern, so Infracor, mittel- und langfristige Erneuerungen. Der frühe Vogel fängt den Wurm. Die Bürger werden genau hinschauen und zuhören, damit Marl seine Lasten nicht wieder auf Halterns Schultern abzuladen versucht. Elisabeth Schrief